

Radiogottesdienst am 12. Januar 2025

Pfarrkirche St. Johannes der Täufer in Lage-Rieste

Predigt: Wallfahrtsrektor Bruder Bernhardin M. Seither OFM Conv



Liebe Schwestern und Brüder, am Fest der Taufe des Herrn möchten wir einige Elemente der Taufe in den Blick nehmen:

Henriette: Ich bin Henriette und stehe hier am Taufbecken, an dem ich getauft wurde.

Katharina: Das Taufbecken ist mit Wasser gefüllt. Das Wasser steht für die Reinigung und das Leben. Ohne Wasser können wir nicht überleben. Das Wasser ist ein wichtiges Symbol für das Leben und für das Sakrament der Taufe wichtig. Vor der Taufe wird das Taufwasser durch den Taufspender geweiht.

Bruder Bernhardin: Die Taufe ist der entscheidende Moment. Der Täufling wird bei seinem Namen genannt und auf den Dreifaltigen Gott getauft. Der Taufspender gießt dreimal Wasser über den Kopf des Täuflings, wenn der die Taufformel spricht: "... ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen." Es folgen die sogenannten Ausdeutenden Riten. Sie sind zwar nicht entscheidend, wollen jedoch auf Entscheidendes hinweisen, das ausdeuten, beleuchten, was geschieht.

Maja: Ich bin Maja und habe das heilige Chrisam-Öl in den Händen.

Nina: Das Chrisam-Öl ist ein wertvolles Öl. Mit diesem kostbaren Öl wurden früher Könige gesalbt. Auch bei der Weihe von Priestern und Bischöfen wird dieses Öl verwendet. Wir alle werden mit diesem Öl bei der Taufe und dann bei der Firmung gesalbt.

Felix: Ich bin Felix und habe mein Taufkleid in den Händen.

Silke: Die Würde des Täuflings wird mit dem weißen Gewand ausgedrückt.

Bruder Bernhardin: Als Getaufte gehören wir zu Christus. Der Zuspruch und Anspruch wird dabei deutlich: Zuspruch, weil wir Gottes geliebtes Kind sind, zu ihm und seiner Gemeinde gehören. Anspruch, weil wir diese Würde, unser Christsein mit Leben füllen sollen; durch unser Leben sollen wir das Geschenk des Lebens und des Glaubens bezeugen. Der Heilige Franziskus von Assisi lehrt seine Brüder, dass sie das Evangelium predigen sollen und wenn es sein muss, mit Worten. Es kommt auf das lebendige Zeugnis als Christen an.

Paul: Ich bin Paul und habe meine Taufkerze in den Händen.

Silke: Die Taufkerze wird an der Osterkerze angezündet.

Bruder Bernhardin: Christus ist das Licht der Welt. Er will unser Leben und unsere Dunkelheit erhellen. "Ich bin das Licht der Welt", sagt Jesus von sich selbst. Zu uns sagt er: "Ihr seid das Licht der Welt" und gibt uns damit den Auftrag als Getaufte Licht in die Welt zu bringen. Auch darin wird der Zuspruch und der Anspruch des Christsein deutlich:

Zuspruch: Das Licht wird uns geschenkt.

Anspruch, Herausforderung: Wir sollen auch so leben, selbst Licht in die Welt bringen. Die Heilige Klara sagt ihren Schwestern, dass sie Spiegel des Lichtes sein sollen.

Die Taufe ist das Eintrittspforte zu den Sakramenten. Sie ist uns geschenkt und zeigt unsere Würde als Kinder Gottes. Sie fordert uns heraus, auch als Kinder Gottes zu leben. Um diese Kraft dürfen wir immer wieder bitten. Deshalb ist es auch wichtig sich immer wieder der eigenen Taufe zu erinnern: Am Eingang der Kirche oder jetzt bei der Besprengung mit Weihwasser. Alles in dem Wissen: "Du ... bist meine geliebte Tochter, mein geliebter Sohn, an Dir habe ich mein Gefallen. Das ist Gottes Wort für Dich ganz persönlich." Amen.